

Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau
Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 3 (1893)

Artikel: Verzeichniss und Beschreibung der Bruder-Klausen-Medaillen
Autor: Küchler, Ant.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-171904>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VERZEICHNISS UND BESCHREIBUNG
DER
Bruder-Klausen-Medaillen.

BRUDER-KLAUSEN-MEDAILLE⁽¹⁾

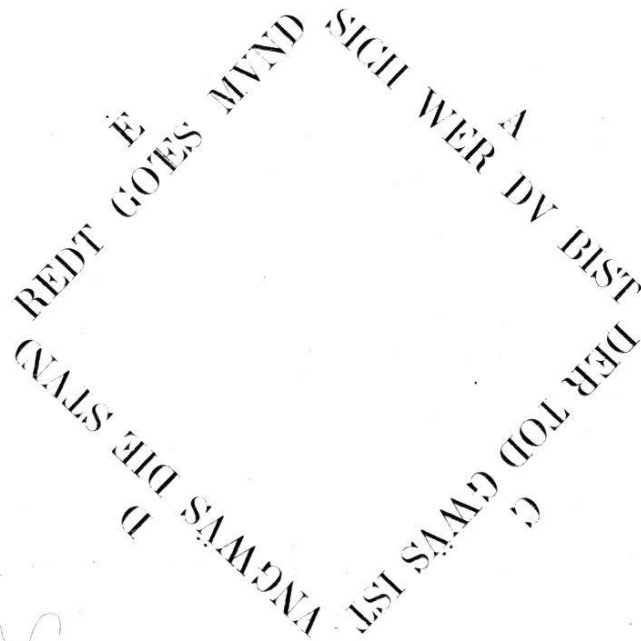
A. — In Silber.

1. — Wohl die erste Denkmünze von Silber in der Grösse einer Silberkrone mit dem Bilde des Seligen und dem gewöhnlichen Gebete : « O HERR NIMM MICH MIR U. GIB MICH DIR » — liess sein Sohn Landammann Walter aus Silber, das ihm Br. Klaus « ZUR LEHR » gegeben, graviren. Ein Nachkomme, Jakob von Flüe, wies im Seligsprechungs-Prozesse von 1654 diese Münze dem Bischofe vor. Ming II, 111.

2. — A. Kopf des Bruder Klaus mit und ohne Strahlen. Umschrift : BILDTNUS BRVDER CLAVSEN VON VNDERWALDEN STARB IM 1488 SINS ALT. 71. IAR.

R. Eine Sanduhr mit zwei Flügeln. In einem Viereck um die Sanduhr stehen die Worte :

(1) Die grösste Bruder-Klausen-Medaillen-Sammlung befindet sich im Kloster Engelberg und die zweitgrösste besass Hr. Reg. Rath. Wolfgang Windlin sel. Die Beschreibung mehrerer Medaillen verdanken wir der Gefälligkeit des Hrn. Archivars P. Adalbert Vogel. Sammlung Engelberg wird mit E und Sammlung Windlin mit W bezeichnet. Die einst kursirenden Münzen mit dem Bild des sel. Br. Klaus haben wir in dieses Verzeichniss nicht aufgenommen. Solche Münzen sind : Obw. Dukaten von 1725, 1726, 1730, 1743 und ohne Jahrzahl, Thaler von 1728 und ohne Jahrzahl, halbe Thaler von 1728 u. 1732, 40 Kreuzer oder Zehnbätzler von 1743, 30 Kreuzer von 1725 u. 1726, 20 Kreuzer oder Fünfbätzler von 1742, 1743 u. ohne Jahrzahl. Vgl. KÜCHLER, *Münzgeschichte von Obwalden*, S. 101 und ff. dieses Bands.



Mit Henckel 23 Gr., 0,044. Abgebildet bei Ming, *Der sel. Br. Nikolaus v. Flüe* II, 110. Haller I, 73, No. 112. Windl. und vergoldet in Engelberg.

3. — A. Umschrift und Bild wie No. 2, nur ist der Kopf ohne Strahlen. 32 Gr., 0,044.

R. Ein Todtenkopf statt der Sanduhr, aber die gleiche Umschrift im Viereck um denselben, wie No. 2. Ohne Jahrzahl und Stecher. Ob dieselbe vor den folgenden zwei Medaillen von Jakob (nicht Hans) Stampfer erschien und denselben als Vorlage gedient oder umgekehrt, wissen wir nicht. Wir wissen auch nicht, ob Stampfer oder ein Zeitgenosse dieselbe gemacht. Eine gleiche Medaille mit dem gleichen Spruch und dem Todtenkopf im Viereck wurde 1540 zu Ehren von Maler Hans Asper gestochen. Es gibt solche, die glauben, dass Stampfer, von dem 1531 die ersten Medaillen erschienen und der den 2. Juli 1579 zu Zürich gestorben, dieselbe gemacht. In diesem Falle würde dann diese Bruder-Klausen-Medaille wahrscheinlich ebenfalls von Stampfer herrühren. Vergoldet in E.

4. — Ä. Brustbild des Seligen mit ganzem Gesicht, blossen Kopf und langem Bart, und der Umschrift : BILDNVS BRVDER CLAVSEN VON VNDERWALDEN STARB IM MCCCCLXXXVIII SINES ALTERS LXXI IAR IS.

Ř. SYN SPRVCH · O HERR NIM MICH MIR : VND GIB MICH GANZZ ZV EIGEN DIR : Dieser Spruch ist eingefasst. Diese Medaille ist 45 Gr., 0,060, mit breitem Rand und von Jakob Stampfer um das Jahr 1560 gestochen worden. Das Todesjahr des sel. Br. Klaus ist auf No. 2, 3, 4 und 5 unrichtig, weil die eine Medaille der andern als Vorlage gedient. Der Kopf auf denselben ist nach dem Bild auf dem Grabstein zu Sachseln im Beinhaus gestochen. Vergoldet in Engelberg, abgebildet bei Ming II, 444. Lebensbeschreibung des Medailleur Jakob Stampfer siehe *Neujahrsblatt des Waisenhauses in Zürich* 1869. Haller I, 72, No. 444.

5. — Ä. und Ř. sind gleich wie No. 4. Verschieden ist nur der äussere und innere Rand, sowie das Bild in den feineren Nüancen. E.

6. — Ä. und Ř. gleich wie No. 4 und 5. Von den vorigen zwei verschieden ist nur der Rand und das Wort « ganz », mit tz statt zz geschrieben. E.

7. — Ä. Bild den vorigen gleich ohne Umschrift mit stark erhöhtem Rand.

Ř. Schrift : BILDTNVS BRVDER CLAVSEN VON VNDERWALDEN. STARB IM MCCCCLXXXVIII SINES ALTERS LXXI IAR : IS. 45 Gr., 0,038. Augen und Nase überhaupt der ganze Kopf sind besser gezeichnet, als auf der grossen. Es scheint, dass ihm die erste Arbeit nicht genügte und dass er eine bessere der Nachwelt übergeben wollte. E. Abgebildet im *Neujahrsblatt* 1869.

8. — Ä. Brustbild mit ganzem Angesicht und Schein um das Haupt. Umschrift : B. NICOLAVS DE FLVE.

Ṛ. ODOAR. CYBO ARCH. SELEVC. NVNT. APS. AD HELVET. 1672. Das Wappen ist mit dem Cardinalshut bedeckt. 25 Gr., 0,037. Diese Denkmünze wurde in den Grundstein der neuen Kirche zu Sachseln gelegt.

Gemäss Staatsprot. XVIII, 140 hätte der päbstl. Nuntius Odoard Cybo die Medaille mit dessen Wappen selbst prägen lassen. Den 18. Juni 1672 beschloss der Rath : das von Hrn. Nuntius Apostolicus Odoard Cybo, Erzbischof zu Seleucia dem Land zu Ehren des übergebenedeiten Nikolaus von Flüe verehrte Goldstück oder Sorte von 12 Dukaten werth, lässt man in der Gewahrsame des Thurms mit einem schriftlichen Instrument, damit man zu jeder Gelegenheit es wisse und Ehrenpersonen dasselbe zeigen könne. Den 12. Juni legte er den Grundstein zur Kirche in Sachseln. Sie ist höchst selten, weil sie nur in wenigen Exemplaren geprägt oder gegossen wurde. In Gold zu E., abgebildet bei Ming II, 110. Haller I, 74, No. 113.

9. — Ä. Br. Klaus mehr als Brustbild, den Kopf mit Strahlen umgeben, die Arme über einander geschlagen, den Rosenkranz in der linken Hand. Umschrift.: SELIG. BRVD. NICOLAVS ORA P. N.

Ṛ. Die stehende Mutter Gottes mit Krone und Kind, ähnlich der Einsiedlischen in einem Gehäuse, zu deren beiden Seiten eine Lampe hängt. Umschrift : S. MARIA. LAVRETA. O. P. N. Da schon im Jahre 1666 den Lateinschülern wahrscheinlich in der lauretanischen Kapelle im Dorf zu Sarnen Prämien ausgetheilt wurden, desshalb ist es nicht unwahrscheinlich, dass man zu diesem Zweck solche Medaille verwendet. 10 Gr., 0,033. E.

10. — Ä. B. NICOL. VON FLÜE NAT. 1417. OB. 1488. Das Todesjahr ist unrichtig, weil Joh. Karl Hedlinger

eine Medaille von Stampfer als Vorlage benützt. Auf diesem Avers ist des Seligen bestgestochenes Brustbild mit blossem Haupt und langem Bart. Dieses Bild nennt Burkhardt-Alliot mit Recht ein wundervolles Bild von tiefem Ernst, einfacher, schlichter Frömmigkeit und Weisheit. Dieser Avers wurde auch 1887 für die Jubelandenken verwendet.

R. VISIO BEATI. Über Wolken Gesicht der hlst. Dreifaltigkeit mit zwei glänzenden Kreisen und den sechs Strahlen, welche, drei mit den Spitzen nach innen und drei nach aussen gekehrt, von dem Angesichte in der Mitte und der Krone auf dem Haupte ausgehen. Dieselbe ist 36 Gr., 0,045. Diese Stempel wurden von Hedlinger im Jahre 1728 in Stockholm gestochen. Ob die Regierung von Obwalden oder Münzmeister Crauer dieselben bestellt, wissen wir nicht. Wahrscheinlich weil sie nicht auf den bestimmten Zeitpunkt eintrafen und weil er in diesem Jahre zwei Stempel zu Bruder-Klausen-Münzen gestochen und dadurch Concurrenz entstanden wäre, desswegen wollte Crauer sie nicht mehr annehmen. Hedlinger, der bei dessen Vater Münzdirector Wilhelm Crauer sieben Jahre gearbeitet, weigerte sich dieselben zurückzunehmen. Er verlangte als Lohn für die Stempel nichts, als dass er die erstgeprägte goldene oder silberne Medaille seiner lebenswürdigen Schwester Kunigunde schenke. Den 3. April 1729 erklärte er endlich die Annahme der Stempel. Dazu wurde er wahrscheinlich bewogen durch den Gedanken, dass er solche Medaille zu der bevorstehenden Enthebungsfeierlichkeit im Jahre 1732 gebrauchen könne. Wir glauben nicht, dass er vorher von diesen Stempeln Gebrauch gemacht. *Geschichtsfreund* 39, 175. Haller I, 76, No. 118. E. und W.

11. — A. wie No. 10.

R. Das Chronogramm : EXPOSITVS | A | IOANNE BAPTISTA | DE BARNIS | ARCHIEP : EDESS : | NVNTIO APOS-

TO L : | A D | H E L V E T I O S — in einem Kranz von Palm- und Lorbeerzweigen. Bekanntlich war 1732, das Jahr der Enthhebungsfeierlichkeit, auf welches diese Medaille geprägt wurde. Sie ist 39,5 Gr., 0,043, und von Hedlinger gestochen. Abgebildet bei Ming II, 110. Haller I, 80, No. 124. E. und W.

12. — Ä. wie No. 10.

R. wie No. 11, jedoch ohne Chronogramm, 34 Gr., 0,040. 1838, 13. Jan. beschliesst der Rath : Auf das im Namen des Abtes von Engelberg gestellte Ansuchen wird erkennt 100 Kronenthaler mit dem Bildniss des sel. Br. Klaus ausprägen zu lassen und ihm dann eine beliebige Anzahl zu seinem Bedarf zuzustellen. E. und W.

13. — Ä. wie No. 10.

R. JEJUNABAM ET | ORABAM ANTE | FACIEM DEI | 2 ESDR 4. | IN EXPOSITIONE MDCCXXXII. — Zwischen einem unten zusammengebundenen Palm- und Lorbeerzweig. Oben die Vision des gekrönten Hauptes in zwei Lichtkreisen und den bekannten sechs Lichtstrahlen. 43,5 Gr., 0,043 und von Hedlinger. Haller I, 80, No. 125. E.

14. — Ä. B. NICOLAUS DE FLUE HELVET. NAT. OB. 1487. Das Brustbild stellt die rechte Gesichtsseite mit blossen Haupte und langem Barte dar. Haupt- und Bart- haare erscheinen noch schlichter, als auf der früheren Medaille.

R. NICOLAUS | HIC EST | QUI PASTUS | CORPORE CRISTI | CETERA JEJUNUS | BIS DUO LUSTRA FUIT. In sieben Zeilen. 42,5 Gr., 0,035. Die grosse Verehrung Hedlingers zum sel. Br. Klaus und die grosse Nachfrage nach der früheren Medaille war Veranlassung derselben. Haller I, 79, No. 122. E. und W.

15. — Ä. B. NICOLAUS DE FLUE HELV. CATH. PATR.

Der Selige liegt in einer Einöde zwischen einem Berg und Baum auf den Knieen mit gefalteten Händen und dem Rosenkranz in denselben. 43,5 Gr., 0,031.

ᚱ. ET SERVUS MEUS | ORABIT | PRO VOBIS. | JOB. 42. MDCCXXXII. | TEMP. EXPOS. In sieben Zeilen. Ob der Inschrift ist das Gesicht der hlst. Dreifaltigkeit in Mitte der beiden Lichtkreise und sechs Strahlen, und das Ganze in einem Kranz von Palm- und Lorbeerzweigen. Wahrscheinlich wurden die Medaille, welche 1732 in Thaler- und Halbthaler-Grösse geprägt wurden, auch als kursirende Münz gebraucht. Haller I, 79, No. 423. E.

16. — Ä. Br. Klaus in knieend betender Stellung mit dem Rosenkranz in den Händen und dem Gesicht gegen die Lichtstrahlen. Umschrift: B. NICOLAVS VON FLUE.

ᚱ. Inschrift in Lorbeer- und Palmzweigeinfassung: EXPOSITUS VENERATIONI PVBLICAE 1732. Ohne Stecherzeichen. 3 Gr., 0,022. Eine Variante weicht bezüglich Einfassung ein wenig ab. E. und W.

17. — Ä. Mehr als Brustbild. Das Haupt ist mit einem Heiligenschein umgeben und die Arme sind über einander gelegt mit dem Rosenkranz in der Hand. Rechts oben die Vision der hlst. Dreifaltigkeit. Umschrift: S NICOLAUS V. FL. BIT F. U.

ᚱ. Nidwaldner-Wappenschild mit Doppelschlüssel schön eingefasst, ohne Umschrift, Jahrzahl und Stecher. Dieselbe wurde wahrscheinlich in Nidwalden als Schulprämie verwendet. 45 Gr., 0,040. E.

18. — Ä. Der sel. Br. Klaus hält die rechte Hand vor sich hingestreckt und in der linken den Stock. Umschrift: AMAVIT UNICE PATRIAM SUAM ET CIVES SUOS. Cic.

ᚱ. EXEMPLUM INCITAMENTUM IUVENTUTI HELVETICAE OPTIME MERENTI. CIV. LUGERN. F. G. Diese Medaille ist ein Schulprämium von Luzern.

19. — Ä. Nikolaus knieend, den Rosenkranz in den gefalteten Händen, den Stock am Boden liegend. Rückwärts eine Kapelle, rechts oben die Vision. Umschrift : B. NICOL. DE FLUE PAT. HELV. Unten im Abschnitt : BR.

Ṛ. Der hl. Mauritius in Rittergestalt, Buschhelm auf dem Kopf, die rechte Hand hält einen Schild, die linke ein Panner. Umschrift : SANCTUS MAURITIUS M.

Unten im Abschnitt : B. (Brupacher?) Wahrscheinlich Verdienstmedaille oder Schulprämie von Appenzell, wo der hl. Mauritius Kirchenpatron ist. Ein Stempel mit dem beschriebenen Bild des hl. Mauritius vom Jahre 1738 für eine Appenzeller-Münze befindet sich im Staatsarchiv. Dieselbe kann auch Schulprämie von Luzern sein, wo der hl. Mauritius zweiter Kirchenpatron ist. 12 Gr., 0,035. E.

20. — Ä. Bild, Umschrift und Stecher wie No. 19.

Ṛ. Die Mutter Gottes auf dem Sichelmond stehend, das Scepter in der Rechten, das Kind Jesu auf dem linken Arm, welches ein Kreuz auf den Kopf der Schlange stellt. Umschrift : IMMACULATA B. VIRG. MARIAE. Vom Bilde gehen ringsum Strahlen aus. Rand erhöht. Ohne Jahrzahl. 10 Gr., 0,035. Wahrscheinlich Schulprämie von Luzern. E.

21. — Ä. wie No. 19. Stecher S.

Ṛ. wie No. 20, jedoch ohne Randerhöhung. Grösse wie No. 20. Wahrscheinlich Schulprämie von Luzern. E.

22. — Ä. Br. Klaus in knieender Stellung vor einer Kapelle, den Rosenkranz in den gehobenen Händen haltend, den Stock bei den Knien liegend. Umschrift : B. NICLAUS V. FLUE.

Ṛ. Das Monogramm MRA und darunter ein Herz mit Lanze und Hysopstengel zu beiden Seiten. Ohne Jahrzahl. Stecher M. Revers gravirt. 3 Gr., 0,025. E.

23. — Ä. Brustbild mit der Umschrift : B. NICLAUS V. FLUE.

Ṛ. Das bekannte Namen Jesus Zeichen IHS⁺ ohne Jahrzahl und ohne Stecherzeichen mit beflügeltem Herzen darunter, aus welchem drei Flammen aufsteigen, in gezackter Einfassung. 3 Gr., 0,025. E.

24. — Ä. Br. Klaus in knieender, betender Stellung vor einer Kapelle. Umschrift : B NICLAUS V FLUE. Unter dem Bilde das Zeichen des Stechers M.

Ṛ. PA. HELVECIAE. Ohne Jahrzahl. E.

25. — Ä. Knieender Nikolaus mit Rosenkranz in gefalteten Händen und Heiligenschein vor einer Kapelle. Umschrift : B. NICLAUS VON FLUE.

Ṛ. In Laubeinfassung : PATRON HELVECIAE. Ohne Jahrzahl. 1,5 Gr., 0,017. E.

26. — Ä. wie No. 22, ebenso Stecher M.

Ṛ. In einem umkränzten Schild die Schrift : VERLEIE MIR DEN GEIST DER ANDACHT. Ohne Jahrzahl. 5 Gr., 0,030. E.

27. — Ä. wie No. 22.

Ṛ. In Umkränzung die Schrift : HEILIGE MARIA BIT GOTT FÜR UNS. 2 Gr., 0,022. E.

28. — Ä. Bild und Umschrift wie No. 22, nur vor B ein S und schlechter geprägt.

Ṛ. Das Auge Gottes in Strahlen, daneben rechts und links die Worte : GOTT SICHT. 2 Gr., 0,022. E.

29. — Ä. wie No. 25. Umschrift : S. NICOLAUS V. FLUE.

Ṛ. In Einfassung : HER ERHALTE UNS IM FRIEDEN. W.

30. — Ä. Knieender Bruder Klaus.

Ṛ. HEILIGE MARIA BITT GOTT FÜR UNS. Umschrift : CHRISTUS IST MEIN LEBEN STERBEN MEIN GEWINN. 2,5 Gr., 0,025. W.

31. — Ä. wie No. 30.

Ṛ. wie No. 30, jedoch ohne Umschrift. Oval. 12,5 Gr., 0,036 und 0,044. W.

32. — Ä. Betende Bruder Klaus in den Wolken. Unten die knieenden und betenden Bruder Scheuber und Bruder Ulrich. Umschrift : S. CVNRA. SCHEUB. B. VOLRIC.

Ṛ. Bruder Klausen Altar in Sachseln nach den Abbildungen des vorigen Jahrhunderts. Mit Einfassung und Henckel, 11 Gr., 0,030. W.

33. — Ä. Bild, Umschrift und Grösse wie No. 9.

Ṛ. Der hl. Michael mit der Waage in der linken Hand und dem Schwert in der rechten, mit welchem er den Satan unter seinen Füßen durchbohrt. Umschrift : CONSTITUI TE PRINCIPEM. 10 Gr., 0,033. Man sieht diese Medaille bisweilen an Rosenkränzen. E. und W.

34. — Ä. Bruder Klaus knieend vor der Vision der hl. Dreifaltigkeit, den Rosenkranz in den gefalteten Händen, rückwärts eine Kapelle. Umschrift : B. NICOLAUS DE FLUE PAT. HELV.

Ṛ. Auf demselben ist das Zeichen des Namens Jesus gravirt mit einem beflügelten Herzen mit Seitenwunde darunter. Ohne Umschrift, Jahrzahl und Stecher. Das Exemplar in Engelberg hat erhöhte Umrandung, weil zu einem « Betizeichen » gebraucht. 10 Gr., 0,038. E.

35. — Ä. und Ṛ. wie No. 34, jedoch ohne Umrandung und das Herz nicht beflügelt. 5 Gr., 0,028. W.

36. — Ä. Brustbild des Seligen. Umschrift : B. NICOLAUS v. FLUE.

ᚱ. Der Name Maria mit beflügeltem und brennendem Herzen darunter, aber nur gravirt. 5 Gr., 0,030. E.

37. — Ä. wie No. 17 ohne Umschrift.

ᚱ. Obwaldner-Wappenschild mit einfachem Schlüssel in schöner Einfassung. Ohne Umschrift, Jahrzahl und Stecher. Gegossen. Dieselbe wurde wahrscheinlich im vorigen Jahrhundert als Schulprämie in Obwalden gebraucht. Mit Henckel, 16 Gr., 0,040. W.

38. — Ä. Br. Klaus in gebeugter knieender Stellung, den Rosenkranz in den gefalteten Händen vor einer Kapelle. Umschrift : BIT FÜR UNS SE. NICLAUS VON FLUE. Unter dem Bild steht : I. MEIER.

ᚱ. In einer Laubeinfassung oben das Auge Gottes und unten der Spruch : MERENTI PREMIUM SU. Ohne Jahrzahl. Der Revers ist gravirt. Diese Medaille ist ein Schulprämium von Sursee. 10 Gr., 0,035. E.

39. — Ä. Bild, Umschrift und Stecher wie No. 38.

ᚱ. In Einfassung : PR * SU ; darunter das Luzerner-Wappen. Ohne Jahrzahl. 8 Gr., 0,035. E.

40. — Ä. Bild, Umschrift und Grösse wie No. 36 ; nur stehen ausserhalb der Umschrift die Worte : "PREIS DES FLEISSES", gestochen. Unter dem Bild die Jahrzahl : 1847.

ᚱ. Luzerner-Schild und ringsum die Worte : GEMEINDE SURSEE, mit Eichen- und Epheulaub umrahmt. 6 Gr., 0,030. E.

41. — Ä. Brustbild des Seligen. Umschrift : B. NICOLAUS DE FLUE HELV. NAT. 1417 OB. 1487. Monogr. I S F.

ᚱ. Bruder Klaus geht, baarfuss und mit einem Heiligenschein geziert, in Begleitung von Pfarrer Imgrund durch eine schöne Gebirgsgegend. Umschrift : AUCTORE DE

FLUE IMGRUND SUADENTE. Im Abschnitt : PAX STANZICA 1481. Diese Medaille, ungefähr 0,030, wurde von Schwendimann nach Hedlingers bester Manier gestochen.

42. — Ä. Bruder Klaus unter den Boten der 8 alten Orte zu Stans. Oben die Wappen der 8 alten Orte umkränzt und daneben die Wappen von Freiburg und Solothurn; im Abschnitt : 1481; rechts und links davon : CASP. BRUP. 44 Gr., 0,044.

Ṛ. Oben der Obwaldnerschild mit Krone, von Wolken umgeben; darunter die Scene, wie dem Vater Anderhalden die Augen ausgestochen werden. Im Abschnitt die Jahrzahl : 1307. E. und W. Medaille mit gleichem Revers und dem Avers : PRAEMIUM IUVENTUTIS STUD. SILV. SUP. wurden früher zu Schulprämien für die Studenten des Collegiums in Sarnen verwendet. Kaspar Bruppacher erhielt 1792 für 3 Prägstöcke samt Regal 79 Gl.

43. — Ä, welcher den Bruder Klaus darstellt, ist Carrikatur. In der Rechten hält er über dem Obwaldnerschild, hinter welchem Fahnen und Waffen hervorblicken, einen Lorbeerkranz; in der Linken den Stab und Rosenkranz, auf einem Rasenplatze stehend.

Ṛ. Inschrift : FÜR GOTT UND VATERLAND, darunter einen Lorbeer- und Eichenzweig mit dem Zeichen des Stechers : I. B. Randschrift : BEI LUZERN D. 31 MÄRZ U. 1. APRIL. 1845. 6 Gr., 0,032. E. und W.

44. — Ä. Vision des Seligen. Umschrift : GLORIA PATRI ET FILIO ET SPIRITUI SANCTO.

Ṛ. Inschrift : PII IX HELVETICA SOCIETAS DE REPUBLICA CHRISTIANA BENE MERITIS. Sie wird vom schweizerischen Piusverein als Verdienstmedaille gebraucht.

45. — Ä. Brustbild des Seligen. Umschrift : NIC V. D. FLUE GEB. 1417 + 1487 VERMITTLER D. EIDG. I. STANS 1481.

ᚱ. Drei allegorische Weibspersonen. In der Mitte Helvetia und rechts und links Solothurn und Freiburg mit Schwert, Wappenschild und Bundesurkunde. Umschrift : Z. 400 JÄR. JUBELFEIER D. VEREINIGUNG FREIBURGS U. SOLOTHURNS MIT D. SCHWEIZ. Im Abschnitt : 1481—1881. Stecher : E. DURUSSEL. 0,045. Sie wurde auf die Jubelfeier in Stans geprägt.

46. — Ä. wie No. 45 mit Stecherzeichen unter dem Bild auf dem Avers.

ᚱ. wie No. 45; jedoch im Abschnitt statt Jahrzahlen und Stecher : STANS 12. OCT. 1881. 0,030.

47. — Ä. Brustbild des Seligen von Durüssel nach Hedlinger. Umschrift : NICOLAS DE FLUE NE EN 1417 MORT EN 1488. Die unrichtige Jahrzahl rührt von Hedlinger und dieser wurde durch Stampfer irregeführt.

ᚱ. wie No. 45. Diese Medaille wurde 1881 für ein Schützenfest in Freiburg geprägt. (Gef. Mitth. v. Musiklehrer Scherer.)

48. — Ä. wie No. 46.

ᚱ. Oben Kreuz in Strahlen. Darunter die Inschrift : LIEBET EUCH | UNTER EINANDER | O EIDGENOSSEN. Darunter ein Sternchen. W.

49. — Ä. Brustbild des sel. Br. Klaus mit Heiligenschein. Umschrift : H. B. CLAUS ORA PRO N.

ᚱ. Brustbild Br. Scheubers. Umschrift : SELIG BRV. SCHEIBER.

50. — Ä. wie No. 25.

ᚱ. PAT. | HELVETIC : | IÆ. Stark erhöhte Umrandung. 2 Gr., 0,018.

51. — Ä. wie No. 25. Umschrift : B. NICLAUS V. FLUE.
Unter dem Bild : M.

Ṛ. In schöner Einfassung in drei Zeilen : PA. | HEL-
VE: | CIAE. In Gold, 3 Gr., 0,027. E.

52. — Ä. Brustbild des Seligen mit gefalteten Händen.
Umschrift : DER SELIGE BRUDER KLAUS. Unter dem
Bild : 21 MÄRZ 1487.

Ṛ. Vision der hlst. Dreifaltigkeit. Umschrift : O HERR
NIMM MICH MIR UND GIEB *(sic!)* MICH DIR. Oval.
0,016 und 0,020. Bei Benziger.

53. — Ä. wie No. 10, nachdem ein Stempel hergestellt
war, auf dem das unrichtige Todesjahr berichtet worden.

Ṛ. BEATO | NICOLAO. DE FLUE | CIVI SACHLENSI
PACIFICATORI | HELVETIAE QARTO-CENTENARIO
| SUBSILVANIA | 1887. Dieser Revers wurde auf die
Jubelfeier von 1887 von Durüssel gestochen und der
Avers von Hedlinger mit dem unrichtigen Todesjahr von
demselben verbessert. 35 Gr., 0,045.

54. — Ä. wie No. 46.

Ṛ. Inschrift : SVNN SPRUCH : O HERR NIMM MICH
MIR UND GIB MICH GANTZ ZU EIGEN DIR. 10,5 Gr.,
0,031.

55. — Ä. Brustbild des Seligen. Umschrift : FRIED IST
ALLWEGEN IN GOTT. GEHORSAM IST DIE GRÖSSTE
TUGEND.

Ṛ. Inschrift : 400 JÄHR. JUBILÄUM DES SEL. NIC-
LAUS V. FLUE 1487-1887 19-21 MÄRZ IN SACHSELN
OBWALDEN. 0,031. Auf einigen Medaillen ist im Revers
statt Sachseln Siselen geschrieben.

56. — Ä. Brustbild des Seligen mit gefalteten Händen
und den Rosenkranz am Arm. Umschrift : DER SELIGE
BRUDER KLAUS + 21. MÄRZ 1487.

ᚱ. Erscheinung der hlst. Dreifaltigkeit mit der Umschrift : O HERR NIMM MICH MIR UND GIB MICH DIR.

B. — In Gold.

57. — ᚱ. DUCATUS REIPUB. SUBSILVANIAE 1774. Der Wappenschild mit Schraffirung in einer schönen Einfassung.

ᚱ. B. NICOLAUS VON FLUE. Das Bild stellt den Seligen dar, etwas nach Rechts gekehrt, knieend mit gefalteten Händen, mit dem Rosenkranz und Wanderstab. Rechts vor ihm sieht man sein Wundergesicht, um ihn herum eine steinigte Gegend. Die Abdrücke liess die Regierung von Obwalden für die Landvögte Nikodem von Flüe und Melchior Bucher in Zürich machen und sie wurden von denselben wahrscheinlich beim Amtsantritt zu Geschenken verwendet. Weil sich der Stempel gleich Anfangs gesenkt und nachher wirklich zersprungen, deshalb konnten nur wenige Abdrücke gemacht werden. Der Revers ist nicht gar deutlich ausgeprägt.

58. — ᚱ. Stellt B. Klaus auf den Knieen betend mit gefalteten Händen, aus denen der Rosenkranz herunterhängt, dar. Auf das Angesicht halten Strahlen von der Mitte ein. Umschrift : BEAT. NICOL. DE FLUE PAT. HELV. Unter dem Bild : S.

ᚱ. Inschrift in einfachem Laubkranz : DUCATUS REIPUB. SUBSILV. SUPER. 1787. Umschrift : NATUS AO. 1447 OBIIT AO 1487 XXI MARTII. Diese Dukate wurde nicht als kursirende Münze, sondern als Denkmünze auf die 300jährige Feier des Todestages geprägt. 3,3 Gr., 0,020. E. und W.

59. — ᚱ. wie No. 58 mit Ausnahme, dass die Strahlen nicht von der Mitte, sondern von Oben in 7 Büscheln auf das Gesicht hereinfallen. Stecher B.

60. — ᚱ. wie No. 58 mit Ausnahme, dass die Strahlen

von Oben in längeren und kürzeren Strahlenbüschel auf das Angesicht fallen. Schärferer Kranz als bei No. 58 und ohne Stecherzeichen.

R. wie No. 58.

61. — A. Br. Klaus knieend mit gefalteten Händen und Vision, Stock angelehnt. Umschrift : B NICOLAUS VON FLUE.

R. wie No 58. 3,3 Gr., 0,020. E. W.

1787, 7. Apr. hat der Rath dem Landammann u. Pan-
nerh. bewilliget neu geprägte Br. Klausen Dukaten gegen
6 M. Gl. auszugeben. Staatspr. XXIX, 209.

1860 wurden von Münzdirektor Escher in Bern 150 Br.
Klausen Dukaten geprägt à 11 Fr. 50 Ct. und 130 in die
Kanzlei deponirt. Metallwerth 10 Fr. 80 Ct. Schmelz und
Prägekosten 60 Ct. 3,46 Gr. Feingehalt $\frac{900}{1000}$. Vielleicht
stammt eine Variante aus dieser Zeit.

Ausser diesen wurden von den oben beschriebenen
silbernen Medaillen in Gold geprägt No. 8, 11, 15, 42,
44, 48 und 51.

In Kupfer und geringerem Metall wurden die meisten
von den oben beschriebenen Medaillen geprägt. Bei
einigen Medaillen wurde der ursprüngliche Revers ab-
rasirt und dafür ein anderer gravirt, um sie als Prämien
zu gebrauchen.

Ming hat 21 Medaillen beschrieben und wir 61 und
dessen ungeachtet, ist unser Verzeichniss noch nicht
vollständig. Dazu kommen noch 15 verschiedene einst kur-
sirende Münzen mit dem Bildnisse des sel. Br. Klaus.
Eine vollständige Sammlung von verschiedenen Bruder
Klausen Medaillen und Münzen würde somit ungefähr
80 Stücke enthalten. Es gibt wohl wenige Schweizer, zu
deren Ehre so viele Münzen und Medaille geprägt worden.

Kerns, Mai 1893.

ANT. KÜCHLER, *Pfarrhelfer*.
